

# Der Weg vom ersten Strich bis zum fertigen Werk

*Neue Unterrichtsmaterialien geben Einblick in kreative Arbeit.*

VON ILSE HUBER

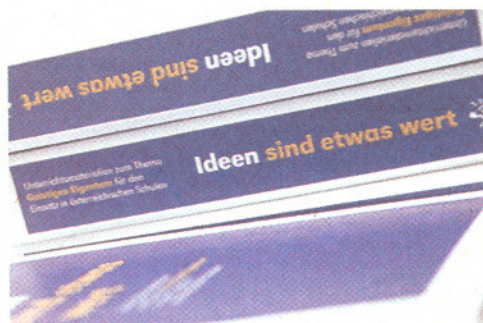
**WIEN.** Barbara Holy-Kiermayr hat sie schon. Die Musikprofessorin des Schulschiffes Bertha von Suttner in Wien sucht immer nach neuen Unterrichtsmaterialien. Bei ihrer Recherche stieß sie vor kurzem via Internet auf die Unterrichtsmappe: Ideen sind etwas wert. Das 120 Seiten starke Werk bietet eine Vielzahl von Zugängen zur Musik. Von der Produktion einer CD bis zum Planspiel „Musik-Star“ reichen die sieben Kapitel, die eines gemeinsam haben: Umgang und Schutz mit kreativen Ideen, vornehmlich musikalischer Natur.

Initiator Franz Medwenitsch vom Verband der Musikwirtschaft erklärt die Hintergründe des Projektes: „Dass das Thema ‚Geistiges Eigentum‘ aktuell ist, sehen wir an den zahlreichen Anfragen. Gleichzeitig gibt es aber wenig Material zum Nachlesen.“ Diese Lücke soll nun mittels Mappe, DVD und Internet geschlossen werden. Das Internet eröffnet viele Wege, an Musik heranzukommen – oft hinter dem Rücken von Künstlern und Produzenten. Diesem Trend aktiver entgegenzutreten als bisher, veranlasste auch Albert Manzinger von EMI Austria zur Projektmitarbeit: „Die Musiklabels haben ja schmerzhaft illegale Dinge erlebt. Die Musikindustrie soll nicht nur schimpfen, sondern aufklären.“

Die angesprochene Zielgruppe sind die Zehn- bis 19-Jährigen, einerseits aktiv als junge Bands, andererseits als Publikum. Ihnen das Musikbusiness einmal zu zeigen, ist erklärtes Ziel der Ideen-Sind-Etwas-Wert-Macher. Diese gewähren nun Einblick in den Prozess des Komponierens und Textens bis zum sendefertigen Produkt. Exkursionsvorschläge locken junge Leute, an die Orte des Entstehens zu kommen.

Hinter all dem steht aber eines: die Idee. Der Weg von der ersten Note, dem ersten Buchstaben, dem ersten Strich bis zum fertigen Werk ist steinig. Das gilt für Musiker, Literaten, Comiczeichner, Filmemacher und Spielerfinder. „Geistigem Eigentum begegnet man durch die neuen elektronischen Technologien in vielen Alltagssituationen“, so Medwenitsch. Urheberrechtliche Fragen ergeben sich bereits bei der Veröffentlichung von Schülerarbeiten via Net oder Zeitung. Die Medienvielfalt erschwert die Kontrolle der Ideenverbreitung. Hier ein positives Bewusstsein zu schaffen, soll besonders bei den Jungen auf offene Ohren stoßen. Denn gerade der kreative Sektor schafft mit den Einfällen seiner Schöpfer viele Arbeitsstellen. Medwenitsch verweist auf die dichte Vernetzung der Kreativen: „In Österreich sind allein in der Musikbranche inklusive der damit verbundenen Industriezweige 40.000 Menschen beschäftigt, und die bringen dem Bruttoinlandsprodukt rund zwei Milliarden Euro pro Jahr.“

Die vielfältigen Berufsfelder aufzuzeigen, war auch ausschlaggebend für diese Schuloffensive. Das Bildungsministerium unterstützt die Aktion, zahlreiche höhere Schulen haben bereits die kostenlosen Unterrichtsmaterialien erhalten. Barbara Holy-Kiermayr wird mit ihrer Klasse jedenfalls noch aussuchen, ob sie lieber konkret einen Song umtexten oder ganz allgemein über Internet-Radio diskutieren wird.



**Materialien** zum Thema „Geistiges Eigentum“ [1/1]

[www.ideensindetwaswert.at](http://www.ideensindetwaswert.at)